



Zitat, Plagiat & Autorschaftskonflikte

Publishing Ethics im Publikationsprozess

MMag. Karin Lackner

Universitätsbibliothek Graz | Publikationsservices

27.03.2026

Inhalt



1

Gute wissenschaftliche Praxis & Wissenschaftliches Fehlverhalten

- Richtlinien
- Prinzipien der Forschungsintegrität

2

... beim Forschen

- Datenverwaltung und -nutzung
- Planung von Forschungsprojekten
- Beantragung von Förderungen

3

... beim Schreiben

- Zitat, Plagiat & Urheberrechtsverletzung
- Plagiats-Workflow bei Journals

4

... beim Publizieren

- Salomitaktik, Doppeleinreichung
- Publizieren in Fake Journals
- Autorschaft & Autorschaftskonflikte

5

Gute wissenschaftliche Praxis & KI

- Autorschaft & Verantwortlichkeit
- Rechtliche & ethische Aspekte
- Kennzeichnung der Nutzung von KI

6

Folgen wissenschaftlichen Fehlverhaltens

- Sanktionen
- Weitere Maßnahmen

1

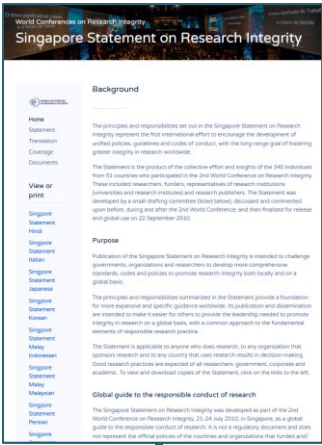
**Gute wissenschaftliche
Praxis & wissenschaft-
liches Fehlverhalten**

Gute wissenschaftliche Praxis

Statements & Richtlinien (Auswahl)



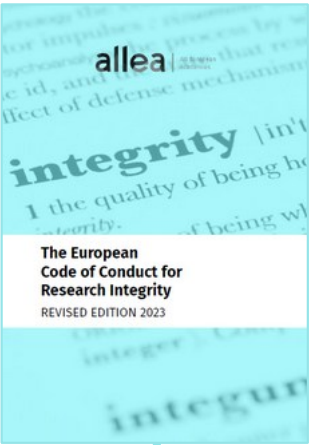
Singapore Statement¹



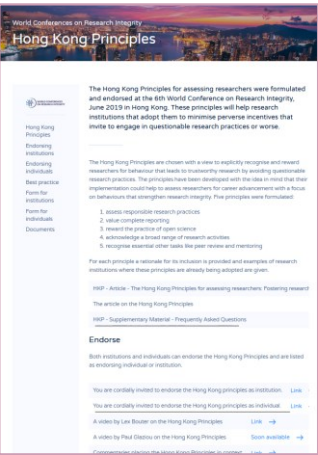
Montreal Statement¹



European Code of Conduct¹



Hong Kong Principles¹



Leitlinien der DFG¹



International

Österreich

2010

2013

2015

2017

revised 2023

06 2019

09 2019

2020



Richtlinien der ÖAWI²

Praxisleitfaden

BMBWF & Hochschulkonferenz³

¹ Download über die Website der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI), <https://oeawi.at/downloads/>

² Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität, <https://oeawi.at/richtlinien/>

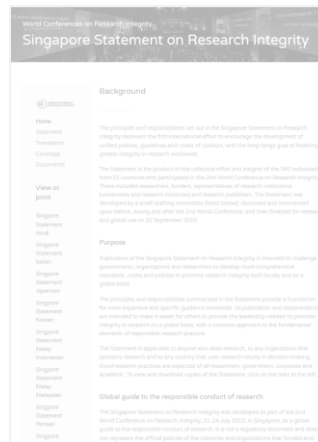
³ Download z.B. über die Website der ÖAWI: <https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Gute wissenschaftliche Praxis

Statements & Richtlinien (Auswahl)



Singapore Statement¹



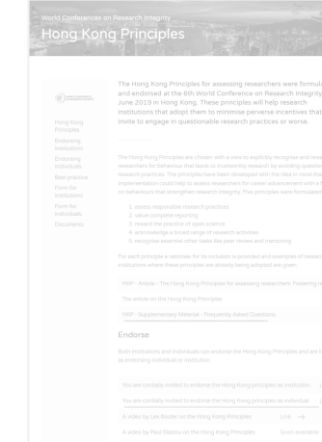
Montreal Statement¹



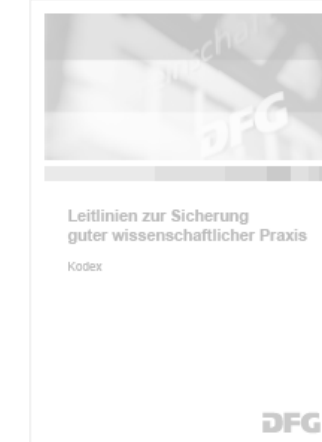
European Code of Conduct¹



Hong Kong Principles¹



Leitlinien der DFG¹



International

Österreich

2010

2013

2015

2017

revised 2023

06 2019

09 2019

2020



Richtlinien der ÖAWI²



Praxisleitfaden

BMBWF & Hochschulkonferenz³

¹ Download über die Website der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI), <https://oeawi.at/downloads/>

² Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität, <https://oeawi.at/richtlinien/>

³ Download z.B. über die Website der ÖAWI: <https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Wissenschaftliches Fehlverhalten

gemäß Praxisleitfaden des BMBWF + Richtlinien der ÖAWI



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Wissenschaftliches Fehlverhalten liegt vor, wenn ...

- **vorsätzlich,**
- **wissentlich** oder
- **grob fahrlässig**

gegen die Standards guter wissenschaftlicher Praxis verstoßen wird.

Wissenschaftliches Fehlverhalten kann auch die **Mitwirkung an Verstößen anderer** sein!



<https://oeawi.at/richtlinien/>

Wozu gute wissenschaftliche Praxis?

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF

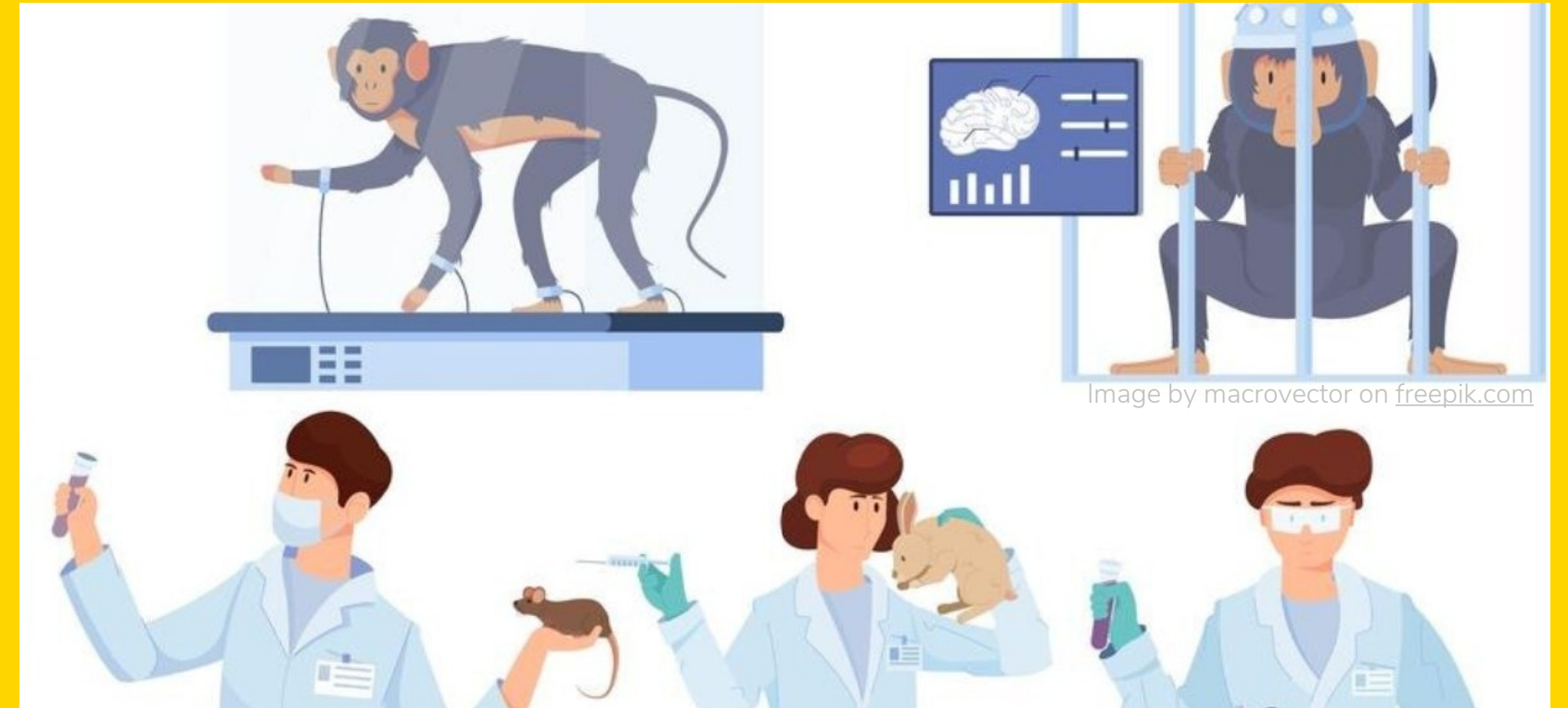


Gute wissenschaftliche Praxis (good scientific practice)

Forschungsintegrität (research integrity)

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis sorgen für ein verantwortungsvolles, ehrliches, transparentes und faires **Verhalten** der Forschenden innerhalb der Scientific Community

Beispiele: Zitat, Plagiat, Datenmanipulation



Forschungsethik (research ethics)

Wissenschaftsethik (science ethics / scientific ethics)

Die Regeln der Forschungsethik verhindern, dass durch die Forschung selbst sowie die Verwendung von Forschungsergebnissen **Schäden** an Menschen sowie belebter und unbelebter Natur angerichtet werden.

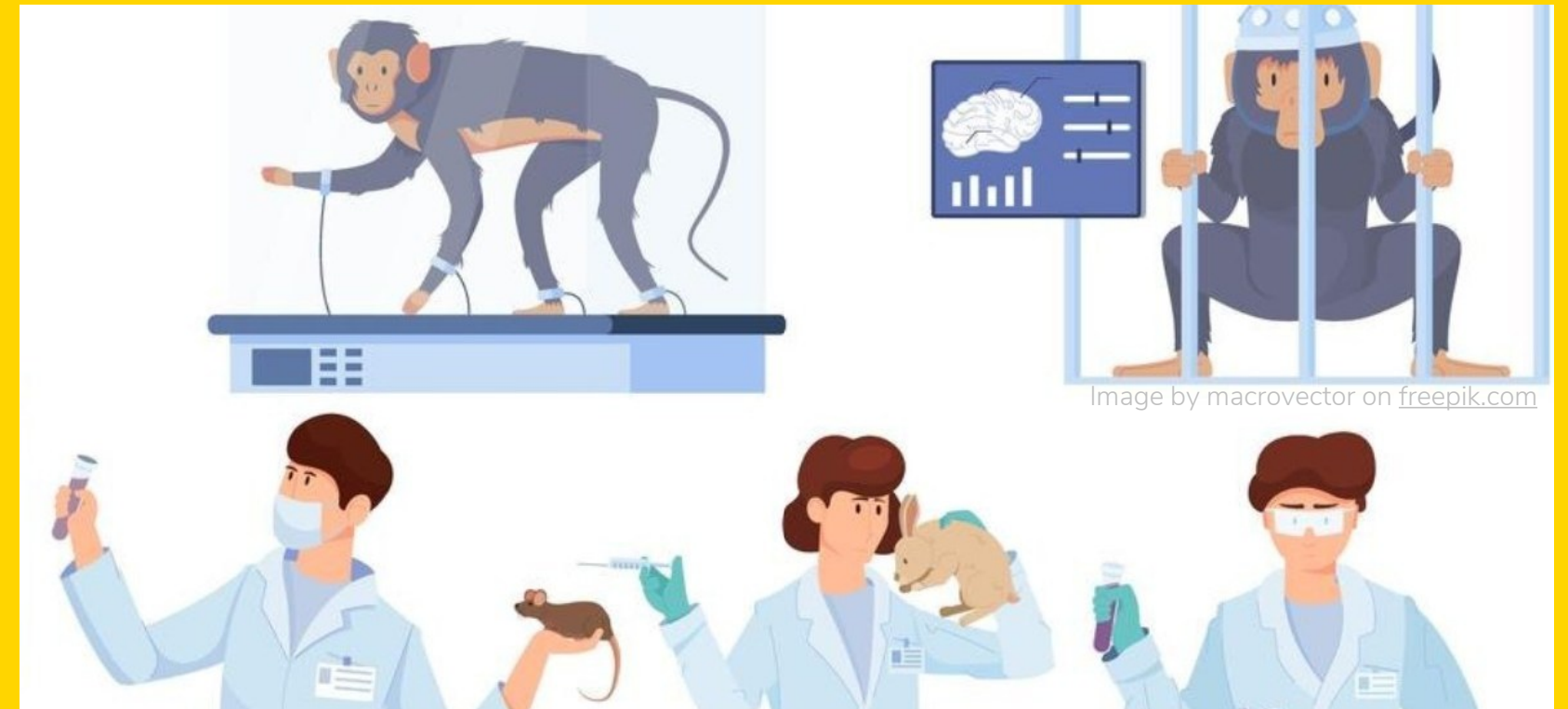
Beispiele: Tierversuche, Datenschutz, Gentechnik, Kernwaffen

Wozu gute wissenschaftliche Praxis?

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



Gute wissenschaftliche Praxis (good scientific practice)
Forschungsintegrität (research integrity)



Forschungsethik (research ethics)
Wissenschaftsethik (science ethics / scientific ethics)

Sicherstellung der
Vertrauenswürdigkeit und Qualität
von Wissenschaft

Prinzipien der Forschungsintegrität

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



1

Unabhängigkeit

Bestmögliche Objektivität und Unparteilichkeit im gesamten Forschungsprozess
Keine Lenkung durch politische, wirtschaftliche, weltanschauliche o.ä. Faktoren

2

Ehrlichkeit

Unvoreingenommenheit im Forschungsprozess
Vermeiden ungerechtfertigter Behauptungen, haltloser Versprechungen, positiv oder negativ verzerrter Darstellung der Forschungsergebnisse

3

Gewissenhaftigkeit

Bedeutet, Methoden entsprechend dem Stand der Wissenschaft anzuwenden und Forschungsprozesse mit größter Sorgfalt zu entwickeln und durchzuführen

4

Transparenz

Nachvollziehbarkeit von Daten, Materialien und Methoden, Überprüfbarkeit der Schritte im Forschungsprozess, Transparenz bei möglichen finanziellen o.a. Interessenskonflikten

5

Fairness

Gerechter und respektvoller Umgang mit anderen Wissenschaftler:innen im gesamten Forschungsprozess

Prinzipien der Forschungsethik

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



1

Autonomie & Selbstbestimmung

Respekt vor der Würde und Unversehrtheit des Menschen; Recht des Einzelnen, selbst Entscheidungen zu treffen (*informed consent*)

2

Nichtschadensprinzip

Nutzen und Schadensvermeidung: moralische Verpflichtung, die möglichen Schäden eines Forschungsprojektes (physische, psychische, soziale, finanzielle, ökologische) zu minimieren

3

Gerechtigkeit

Fairness, Gleichbehandlung, Güterverteilung: wem nutzt die Forschung, wer trägt die Risiken. Gilt auch für die Auswahl der Teilnehmer:innen und Proband:innen von Studien.

European Code of Conduct for Research Integrity

Deutsche Fassung – Grundsätze:



1

Zuverlässigkeit

bei der Gewährleistung der Qualität der Forschung, die sich in der Konzeption, Methodologie, Analyse und Nutzung von Ressourcen widerspiegelt.

2

Ehrlichkeit

bei der Entwicklung, Durchführung, Überprüfung, Berichterstattung und Kommunikation von Forschung in transparenter, fairer, vollständiger und unvoreingenommener Weise.

3

Respekt

gegenüber Kolleg:innen, Forschungsteilnehmenden, Versuchspersonen, Versuchstieren, Forschungsobjekten, der Gesellschaft, Ökosystemen, dem kulturellen Erbe und der Umwelt.

4

Rechenschaftspflicht

für die Forschung, von der Idee bis zur Veröffentlichung, einschließlich Management und Organisation, für Ausbildung, Betreuung und Mentoring sowie für ihre weiteren gesellschaftlichen Auswirkungen.

European Code of Conduct for Research Integrity



Deutsche Fassung – Gute wissenschaftliche Praxis:

Rahmenbedingungen



Forschungsumgebung (= Forschungseinrichtungen und -organisationen)



Ausbildung, Betreuung und Mentoring

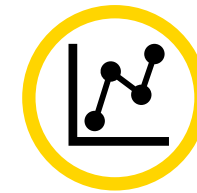


Forschungsverfahren



Schutzmaßnahmen

Forschen, Schreiben, Publizieren



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

2

Gute wissenschaft- liche Praxis ...

... im Forschungsprozess

GWP im Forschungsprozess

gemäß den Richtlinien des European Code of Conduct



- **Datenverwaltung:** Angemessene Verwaltung, Kuration und Archivierung aller Daten, Metadaten, Protokolle, Codes, Software und anderer Forschungsmaterialien
- **Zugang zu Daten:** so frei wie möglich, aber so beschränkt wie nötig und in Einklang mit den FAIR¹-Prinzipien für Datenmanagement
- **Nutzung von Daten:** Forschende informieren Forschungsteilnehmende darüber, wie ihre Daten unter Einhaltung der DSGVO genutzt, nachgenutzt, abgerufen, gespeichert und gelöscht werden.



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

¹ FAIR: Findable, Accessible, Interoperable and Reusable, d. h. auffindbar, zugänglich, kompatibel und wiederverwendbar (nähere Informationen: <https://www.go-fair.org/fair-principles/>)

Wissenschaftliches Fehlverhalten

gemäß den Richtlinien des European Code of Conduct



- **Fabrikation:** Erfinden von Daten oder Ergebnissen
- **Änderung**, Auslassung oder Unterdrückung von Daten oder Ergebnissen ohne berechtigten Grund
- **Missbrauch von Statistik**, z.B. um unberechtigterweise statistische Signifikanz zu suggerieren
- **Vorenthaltung** von Forschungsdaten oder -ergebnissen ohne berechtigten Grund

GWP und Ethik im Forschungsprozess

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

○ **Planung** von Forschungsprojekten:

- Sind die geplanten Projekte **wissenschaftlich relevant** und leisten einen neuen Beitrag zum Stand der Forschung?
- Können mit dem gewählten Forschungsdesign die Forschungsfragen **beantwortet** werden?
- Sind die angewendeten **Methoden** gut begründet, angemessen und entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft?
- Sind die entwickelten Methoden, Erkenntnisse oder Technologien für andere Zwecke **missbräuchlich** verwendbar? -> gegebenenfalls vorab entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen
- Gibt es **ethisch** und/oder **rechtlich relevante Aspekte** (z.B. negative Auswirkungen auf Teilnehmer:innen bzw. Proband:innen, Tiere, Umwelt, Gesellschaft oder nachfolgende Generationen; Mitwirkung Minderjähriger)? -> ggf. Gutachten durch zuständige Ethikkommission einholen
- Einholung eines **informed consent** der Untersuchungsteilnehmer:innen (gilt für alle Disziplinen!)

GWP und Ethik im Forschungsprozess

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

- Beantragung von **Forschungsförderung**:
 - **Offenlegung** von etwaigen externen Interessensgruppen, Projektbeteiligten und möglichen daraus resultierenden Interessenskonflikten
- **Kooperation** mit Forschungspartner:innen anderer Institutionen:
 - vorab schriftliche Vereinbarungen zu Fragen der wissenschaftlichen Integrität und gemeinsamen Nutzung von Forschungsdaten und –materialien; keine Nivellierung der Standards nach unten (**ethics dumping**)!
- Bewertung der **Resultate**:
 - **Keine Beeinflussung** durch wirtschaftliche, politische, weltanschauliche oder auch persönliche Interessen oder Präferenzen
 - **Keine Veränderung oder Weglassen** von Forschungsdaten und -ergebnissen ohne explizite und angemessene Begründung
 - **Verifizierbare Quellen** & nachvollziehbare Forschungsdaten und -materialien

Wissenschaftliches Fehlverhalten

gemäß Praxisleitfaden des BMBWF + Richtlinien der ÖAWI



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

<https://oeawi.at/richtlinien/>

- **Erfinden** von Daten
- **Fälschen** von Daten
- **Plagiiieren** von Daten
- **Falschinterpretation** von Daten
- **Überinterpretation** von Daten (zu geringe Datenmenge)
- **Selektive Datenverwendung** bzw. Weglassen von negativen oder sich widersprechenden Daten
- **Manipulation** einer Grafik/Darstellung
- **Unberechtigte Verweigerung des Zugangs** zu Primär- und Originaldaten
- **unrichtige Angaben** in einem Förderantrag

Tipps zu GWP und Forschungsethik

gemäß Praxisleitfaden des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Forschungsdaten richtig aufbereiten:

- Präzise **Dokumentation** der Studienplanung
 - sichert Reproduzierbarkeit und Glaubwürdigkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen
- (Allgemein-)Gültigkeit der Ergebnisse: **Ein- und Ausschlusskriterien** definieren
 - dürfen nicht die Korrektheit der Studie beeinflussen
 - müssen ebenfalls dokumentiert werden
- **Forschungsdatenmanagement** ([Practical Guide](#))
- **Keine Manipulation**
 - Keine Verzerrung oder Manipulation bei Darstellungen und Interpretationen der Ergebnisse
- **Sicherung & Verfügbarkeit**
 - Forschungsdaten und -materialien müssen so gesichert sein, dass nachträgliche Manipulationen verhindert werden können
 - Originaldaten + Metadaten sollen auch noch nach einem längeren Zeitraum in möglichst maschinenlesbarer Form verfügbar sein (unter Berücksichtigung der DSGVO bei personenbezogenen Daten) (Empfehlung der ÖAWI: 10 Jahre)
 - Zugänglichkeit der Daten nach den [FAIR-Prinzipien](#)

3

Gute wissenschaft- liche Praxis ...

... im Schreibprozess

GWP und Ethik im Schreibprozess

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

- **Gewissenhafte Präsentation** der Quellen, Materialien, Daten und Argumente
- **Nachvollziehbarkeit** der Methoden und Schritte im Forschungsprozess
- **Transparente** und **unmissverständliche Darstellung** des Zustandekommens und der Interpretation des Ergebnisses
- **Offenlegung** aller relevanten Forschungsdaten und -materialien
- **Ausweisung** von Ideen, Verfahren, Resultaten oder Texten anderer (Zitierungen)
- **Vermeidung der Beeinflussung bibliometrischer Indikatoren** durch unnötige Selbstzitierungen, entbehrliche Referenzen und verlängerte Quellenverzeichnisse

Wissenschaftliches Fehlverhalten

gemäß European Code of Conduct



- **Aufteilen** von Forschungsergebnissen mit dem spezifischen Ziel, die Anzahl von Forschungspublikationen zu erhöhen (**„Salami-Publikationen“**).
- **Zitat:** Selektives oder ungenaues Zitieren; Wiederveröffentlichung erheblicher Teile eigener früherer Veröffentlichungen, ohne das Original angemessen zu zitieren („Selbstplagiat“).
- **Plagiat:** Nutzung von Arbeiten und Ideen anderer Personen ohne angemessene Angabe der ursprünglichen Quelle
- **Unnötiges Ausdehnen der Bibliografie**, aus Gefälligkeit gegenüber Herausgeber:innen, Gutachter:innen, Kolleg:innen, oder um bibliografische Daten zu manipulieren.

Salamitaktik

(„salami slicing“)

„Scheibchenweises“ Publizieren einer Studie
„kleinste publizierbare Einheit“

Gründe:

- möglichst viele Publikationen für den CV
- mehr Aufmerksamkeit
- Karriere vorantreiben
- mehr Fördergelder

Probleme:

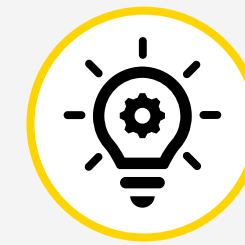
- Eine Studie wird so dargestellt, als seien es mehrere Studien gewesen, obwohl Forschungsfrage, Methode, Datenset gleich waren
- Es erhöht nicht die Qualität der Forschungsliteratur, nur die Quantität
- Ungerechtfertigte Verschwendung von Zeit der Reviewer





Wichtige Angaben beim Zitieren:

- Urheber:in (Autor:in, Herausgeber:in, Fotograf:in etc.)
- Titel
- Quelle
 - Verlag, Zeitschrift, Heft, Jahr
 - URL, DOI
- Angabe der CC-Lizenz (falls vorhanden)



Wozu zitieren?

- Unterscheidung Fremd- und Eigenleistung
- Anerkennung der wissenschaftlichen Leistung anderer
- Überprüfbarkeit und Möglichkeit nachzulesen

Fake References, Fake Citations & Zitationskartelle

Fake References



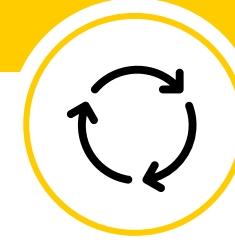
Es werden (existierende oder erfundene) Quellen in der Referenzliste angegeben, aus denen nichts zitiert wurde.

Fake Citations



Es werden (existierende oder erfundene) Artikel zitiert, die mit der Textstelle nichts zu tun haben.

Zitationskartelle



Autor:innen bauen eigene Zitations-Zirkel auf, in denen man sich gegenseitig zitiert.

Gründe:

- Zitationszahlen manipulieren (man verschafft sich gegenseitig Zitationen)
- dem eigenen Artikel Seriosität verleihen durch bekannte/hochwertige Quellen
- Fakten erfinden und diese durch Scheinzitate belegen

Plagiat



Seit 2015 gibt es im Universitätsgesetz eine Definition von Plagiat:



Image by NoName_13
from Pixabay

Ein Plagiat liegt eindeutig vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden.

Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme **ohne entsprechende Kenntlichmachung** und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers.

(UG2002-Änderung 13.1.2015; § 51 Abs. 2, Z.31)

Arten des Plagiats

- **Vollplagiat:** fremde Arbeit wird als eigene ausgegeben (auch Ghostwriting)
- **Teilplagiat:** wörtliche Übernahme von Textstellen ohne Quellenangaben
- **Ideenplagiat:** Wiedergabe/Paraphrasierung eines Gedankenganges: Wörter und Satzbau des Originals werden verändert, sodass Ursprung des Gedankens nicht erkennbar ist
- **Übersetzungsplagiat:** Übersetzung von Ideen oder Textpassagen aus fremdsprachigem Werk ohne Quellenangabe
- Übernahme von **Metaphern** ohne Quellenangabe
- **Doppelpublikation** („Selbstplagiat“): Übernahme eigener Texte ohne Quellenangabe, um mehrere Qualifikationen zu erwerben oder Leistungen zu erschleichen. Ausnahme: Übersetzung (Hinweis!)



Plagiat

Mögliche Ursachen:

- **Verlorene Übersicht** – was ist von mir, was von anderen
 - Hilfsmittel z.B.: Literaturverwaltungsprogramme
- **Unsicherheiten** im Umgang mit Zitaten
 - Hilfsmittel z.B.: (Instituts-)Leitfäden zum korrekten Zitieren
- **Angst** vor mangelnder Eigenleistung
- **Bequemlichkeit**
- **Gedankenlosigkeit**
- **Absicht**



Urheberrechtsverletzung ≠ Plagiat



Urheberrechtsverletzung

- **Rechte** des Urhebers bzw. der Urheberin werden verletzt (Urheber:in nicht genannt, unerlaubte Bearbeitung...)
- nur innerhalb der **Schutzfrist** (70 Jahre nach dem Tod) möglich



Plagiat

- **fremdes Werk** als eigenes ausgeben
- Innerhalb der Schutzfrist = Urheberrechtsverletzung
- Außerhalb der Schutzfrist -> keine Rechtsverletzung, aber moralisches bzw. wissenschaftsethisches Problem
- Universitäten: **Sanktionen**
- **keine Verjährung!**

Urheberrechtsverletzung $\neq$ Plagiat



Beispiele:

1. Nach Ablauf des Urheberrechtsschutzes anderes Werk (z.B. Bild, Text) nicht zitieren bzw. als eigenes ausgeben
→ **Plagiat**, aber keine Urheberrechtsverletzung
2. Seitenlanges Zitieren aus einem Werk oder Zitieren eines kompletten Gedichts oder eines Bildes mit Quellenangabe innerhalb der Schutzfrist
→ **Urheberrechtsverletzung** (Ausnahme: wiss. Zitat), aber kein Plagiat
3. Verwenden von Texten oder Bildern ohne Quellenangabe in Texten, auf PowerPoint-Folien oder auf einer Webseite innerhalb der Schutzfrist
→ **Plagiat und Urheberrechtsverletzung**

Plagiats-Check & Konsequenzen

Plagiats-Check:

- Software (z.B. DocuLoc, iThenticate, Turnitin)
- Betreuer:in (Abschlussarbeit) bzw. Reviewer (Paper)

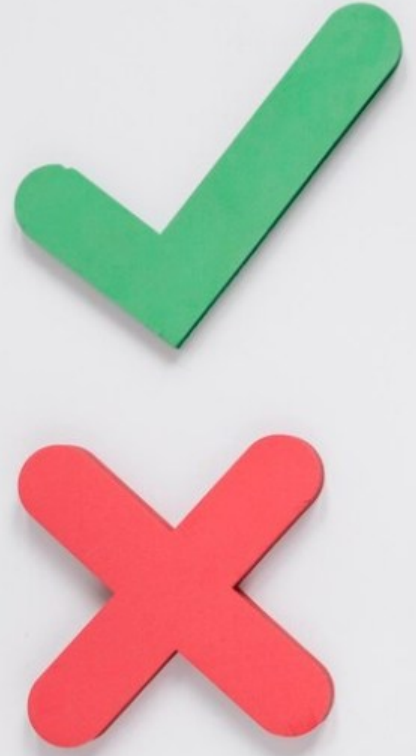


Bild: <https://www.freepik.com/>

Konsequenzen im Plagiatsfall:

- Universität: z.B. Ausschluss vom Studium, Aberkennung des akademischen Grades
- Verlag/Journal:
 - Vor der Publikation: Aufforderung zur Verbesserung der unzitieren Stellen, ggf. Ablehnen des Artikels
 - Nach der Publikation: Zurückziehen des Artikels, Meldung an Arbeitgeber/Universität sowie plagierte Autor:in(nen)

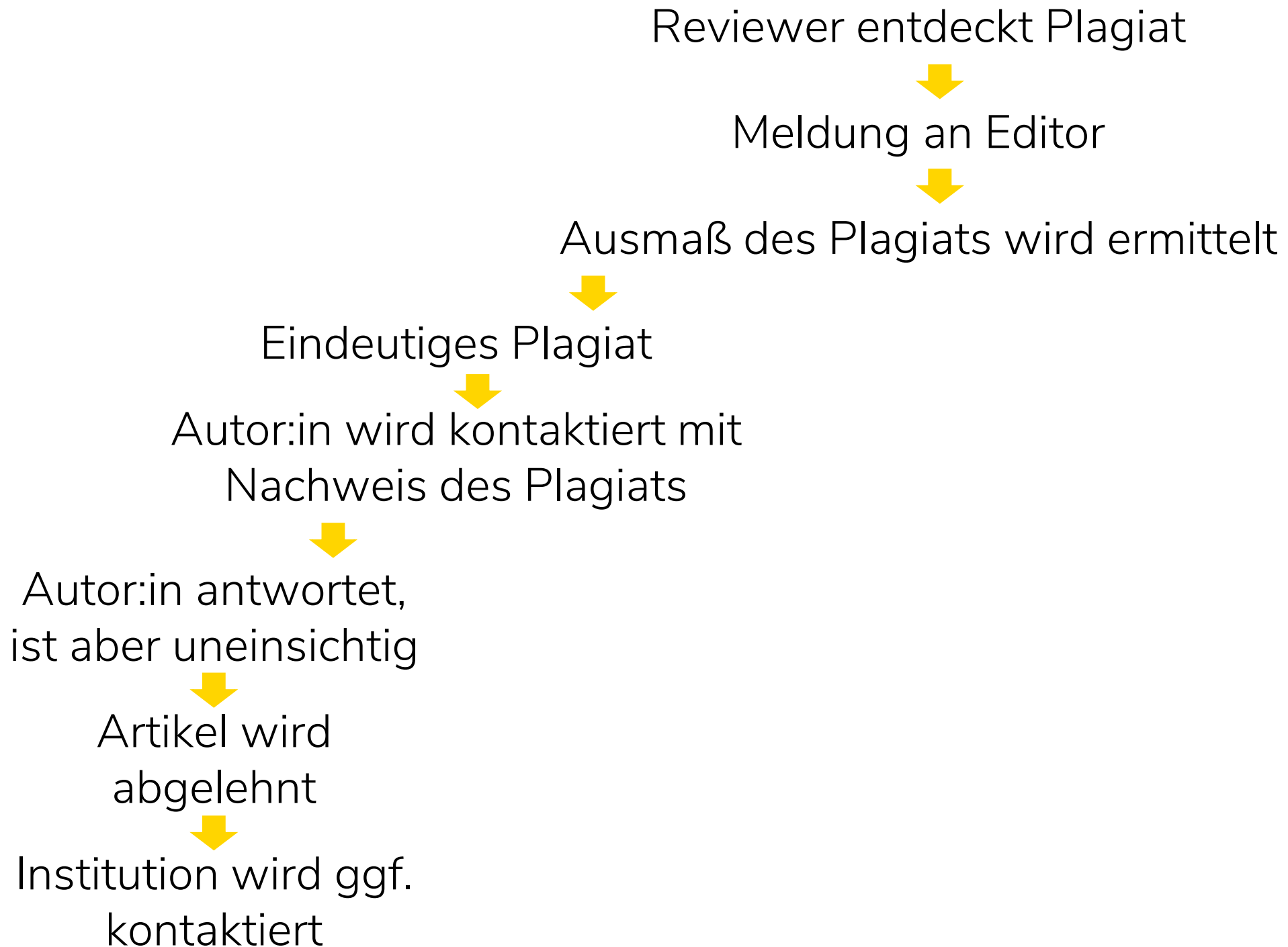
z.B. Elsevier: <https://www.elsevier.com/about/policies/article-withdrawal>



Bild: <https://www.freepik.com/>

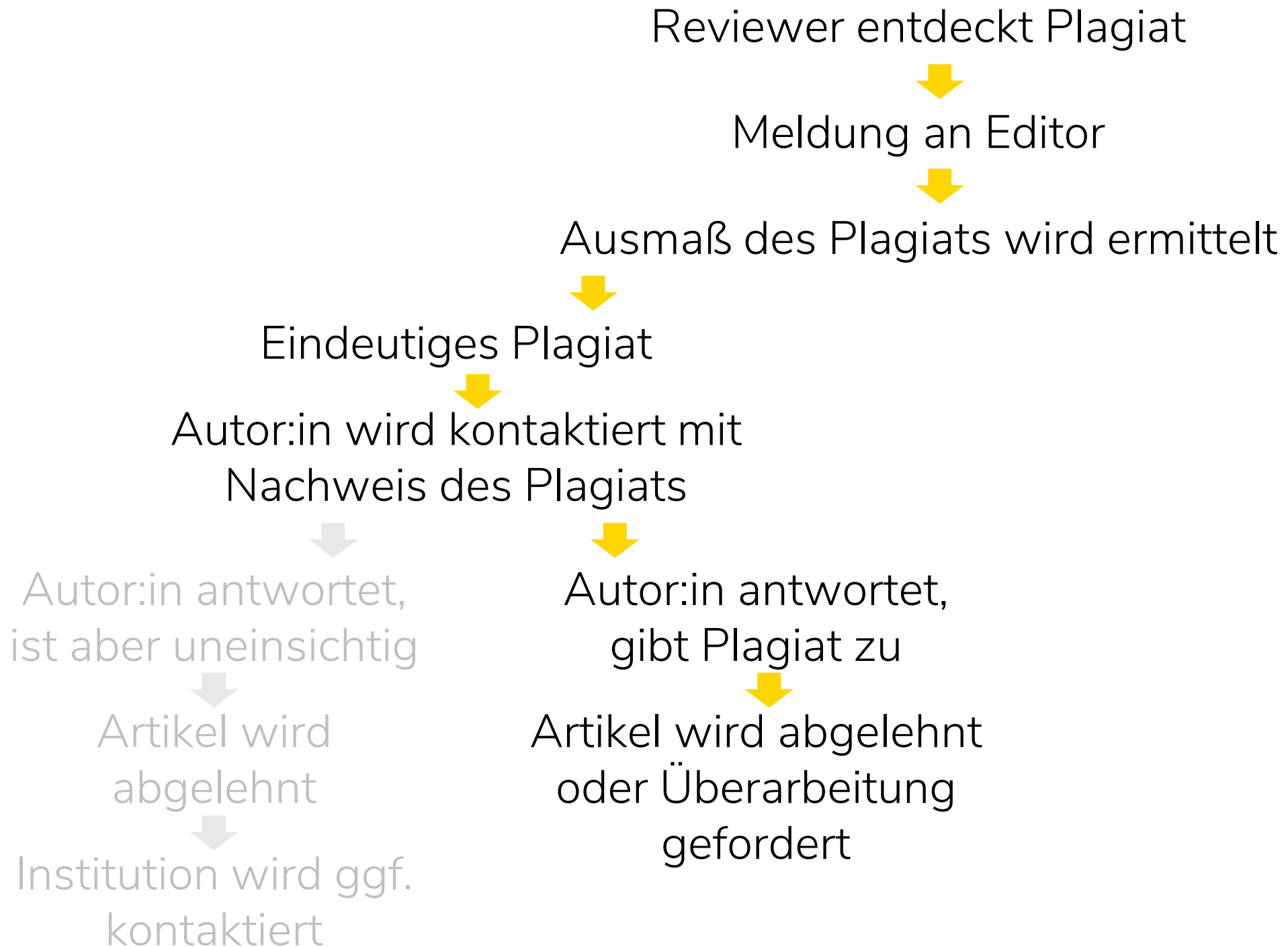
Plagiatsworkflow bei Journals

Empfehlungen von COPE (Committee on Publication Ethics)



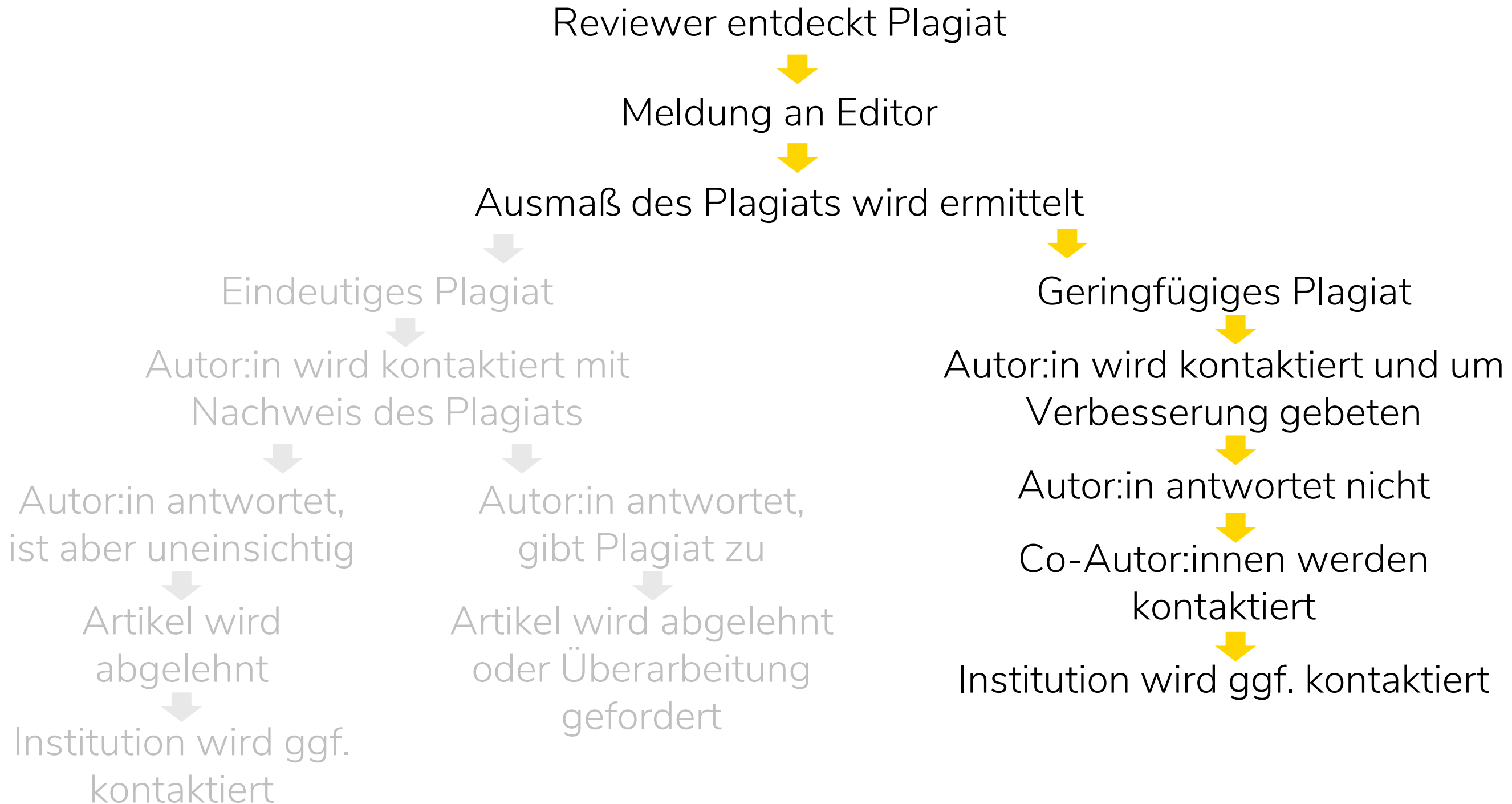
Plagiatsworkflow bei Journals

Empfehlungen von COPE (Committee on Publication Ethics)



Plagiatsworkflow bei Journals

Empfehlungen von COPE (Committee on Publication Ethics)



4

Gute wissenschaftliche Praxis ...

... im Publikationsprozess

Wissenschaftliches Fehlverhalten

gemäß European Code of Conduct



ALLEA (2023) Europäischer Verhaltenskodex für wissenschaftliche Integrität - Überarbeitete Fassung 2023. Berlin.
<https://doi.org/10.26356/ECOC-German>. CC BY 4.0.

- **Unnötiges Ausdehnen der Bibliografie**, aus Gefälligkeit gegenüber Herausgeber:innen, Gutachter:innen, Kolleg:innen, oder um bibliografische Daten zu manipulieren.
- **Falschdarstellung** von Forschungsleistungen, -beteiligung oder -interessen.
- **Wahl unseriöser Publikationsmedien** : bewusste Nutzung von Zeitschriften und Verlagen, die die Qualität der Forschung untergraben („Predatory Journals“, „Paper Mills“).
- **Manipulation der Autorschaft** oder Diskreditierung der Rolle anderer Forschender bei Veröffentlichungen.
- Beteiligung an **Gutachterkartellen**, die unzulässige Absprachen zur gegenseitigen Begutachtung ihrer Publikationen treffen.

Einreichungen

Doppeleinreichung:

- Einreichung derselben Studie in mehreren Journals

Mehrfacheinreichung:

- Einreichung desselben Manuskripts in mehreren Journals

Konsequenzen bei Bekanntwerden:

- Alle betreffenden Einreichungen bzw. Publikationen werden zurückgezogen.
- Alle Editors des Fachgebiets werden informiert.
- Autor:in verliert Glaubwürdigkeit.
- Manche Journals nehmen von Autor:in für Monate bis Jahre keine Publikation mehr an.



Publikation in Fake Journal

- Einreichung in unseriösen Journals (Predatory / Fake Journals), die gegen Geld (APCs) jede Einreichung akzeptieren
- Unterstützung betrügerischer Publikationsmodelle mit Förder-/Steuergeldern

Risiken und Konsequenzen:

- Keine langfristige Verfügbarkeit der Artikel gewährleistet
- Geringe Sichtbarkeit und Auffindbarkeit der Artikel
- Wissenschaftliche Reputation leidet
- Nachteile bei Berufungsverfahren und der wissenschaftlichen Karriere



Autorschaft

gemäß European Code of Conduct for Research Integrity



Autoren und Autorinnen erkennen an, dass Autorschaft basiert auf ...

- (1) einem wesentlichen Beitrag zur **Konzeption** der Forschung, zur **Erhebung** einschlägiger Daten, deren **Analyse** und/oder **Interpretation**;
- (2) dem **Entwurf** und/oder der kritischen **Bearbeitung** der Publikation;
- (3) der **Zustimmung** zur finalen Publikation;
- (4) der Zustimmung, die **Verantwortung** für den Inhalt der Publikation zu tragen, sofern nicht in der Publikation anders ausgewiesen.



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

Autorschafft

Wer ist Autor:in?

1 **wesentliche Beteiligung** an der Erarbeitung der Fragestellung oder der Durchführung des Forschungsvorhabens oder der Analyse/Interpretation der Ergebnisse;

UND

2 **Erstellung des Entwurfs** des Manuskripts oder dessen kritische inhaltliche **Überarbeitung**;

UND

3 **Zustimmung** zur Letztversion des Manuskripts;

UND

4 Übernahme der **Verantwortung** für den Inhalt, sofern nicht in der Publikation anders ausgewiesen.



Autorschaft

Wer ist nicht Autor:in?

Beispiele, die alleine für sich noch **keine Autorschaft** begründen:

- Bereitstellung von **Finanzmitteln**
- **Leitung** der Abteilung, in der das Forschungsprojekt durchgeführt wurde
- Allgemeine **administrative** Unterstützung
- Unterstützung beim Verfassen, der technischen Aufbereitung, sowie Korrekturlesen und Übersetzung **ohne Mitgestaltung** des Inhaltes
- Nur **technische** Mitwirkung bei Datenerhebung



Autorschaft

gemäß European Code of Conduct for Research Integrity



Autoren und Autorinnen ...

- legen sämtliche finanziellen und nicht-finanziellen **Interessenkonflikte** sowie **Quellen** der Unterstützung für die Forschungsarbeit oder die Veröffentlichung offen
- Veröffentlichen, falls erforderlich, unverzüglich **Korrekturen** oder **ziehen Publikationen zurück**, wobei die Gründe dafür angegeben werden



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

Ko-Autorschaft

gemäß European Code of Conduct for Research Integrity



Autoren und Autorinnen ...

- einigen sich formell über die **Reihenfolge** der Autorschaft
- fügen, wo immer möglich, der finalen Publikation eine Beitragserklärung hinzu, um ihre **jeweiligen Verantwortlichkeiten** und Beiträge darzulegen
- **würdigen wichtige Arbeiten und Beiträge** von Personen, die die Autorschaftskriterien nicht erfüllen, einschließlich Kooperationspartner:innen, Assistent:innen und Drittmittelgebern, die die Forschungsarbeit ermöglicht haben



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

Ko-Autorschaft

Alle Ko-Autor:innen sind verantwortlich...

- ... dass die Publikation im **Einklang** mit wissenschaftlichen Anforderungen steht.
- ... für die **Genauigkeit** und **Richtigkeit** der Arbeit.

Häufige Probleme:

- **Ehrenautorschaften** von unbeteiligten “senior scientists”
- **Nicht gewährte Ko-Autorschaften** von Studierenden, Doktorand:innen, Postdocs
- **Konflikte** unter etablierten Wissenschaftler:innen
- **Reihenfolge** der Namensnennung



Ko-Autorschaft



Empfehlung:

Autorschaften (evtl. auch Reihenfolge) möglichst **im Vorfeld** der Publikation klären!



Autorschaft & Ko-Autorschaft

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

○ Nennung der **Forschungspartner:innen & Ko-Autor:innen:**

- alle, die zum **Forschungsprozess beigetragen** haben, sollen entsprechend ihrer Leistungen genannt werden
- faire **Nennung, Zuordnung** und **Reihung** von Autor:innen gemäß den Standards der Disziplin (bei interdisziplinären Projekten frühzeitige Absprache, welche Standards angewendet werden!)
- Beitrag zu mindestens einem der folgenden **Bereiche**: Forschungsdesign, Erstellung von Forschungsdaten und -materialien, ihrer Analyse und/oder ihrer Interpretation
- Dokumentation der **Art der Leistung** (s. nächste Folie)
- **Zustimmung zur letzten Version** der Forschungsergebnisse vor deren Publikation -> Verantwortung für den Inhalt der Publikation

CReditT – Contributor Roles

<https://credit.niso.org/>

CReditT is a community-owned **14 role** taxonomy that can be used to describe the **key types of contributions** typically made to the production and publication of research output such as research articles.

”

“



CRediT – Contributor Roles

<https://credit.niso.org/>

CRediT's 14 Contributor Roles

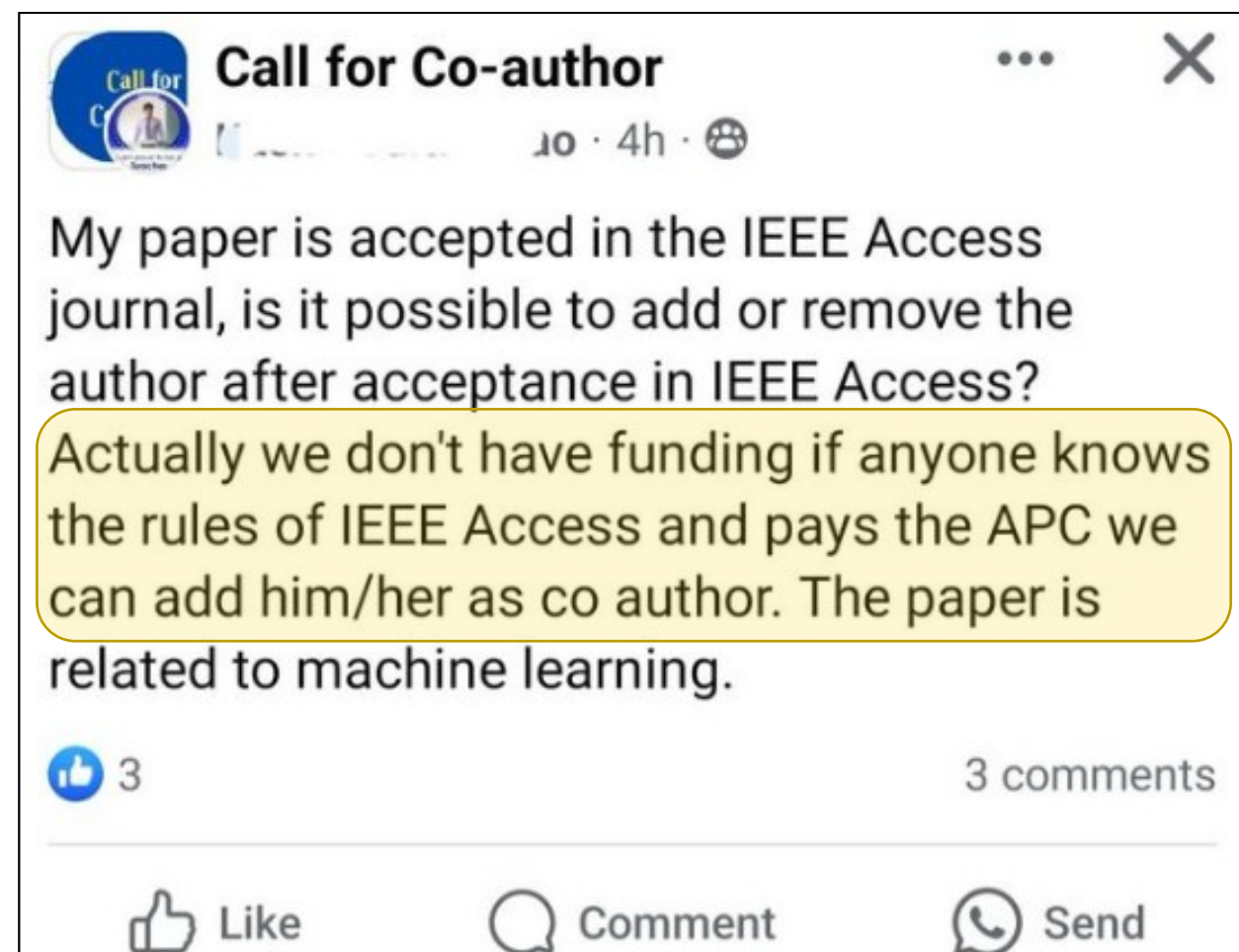
- Konzeptualisierung
- Datenkuratierung
- Formale Analyse
- Finanzierungseinwerbung
- Untersuchung
- Methodik
- Projektverwaltung
- Ressourcen
- Software
- Übergeordnete Aufsicht
- Validierung
- Visualisierung
- Schreiben – Entwurf
- Schreiben – Review & Bearbeitung



Fake Co-Authors

Es gibt unseriöse Angebote, eine Nennung als Ko-Autor:in zu kaufen.

Beispiel: Angebot, als Co-Autor genannt zu werden, wenn man die APC übernimmt (Screenshot von Facebook):



Begutachtung (Peer Review)

gemäß European Code of Conduct for Research Integrity



Gutachter und Gutachterinnen ...

- begutachten und bewerten Einreichungen zur Veröffentlichung in **transparenter** und **begründbarer** Weise
- legen jegliche tatsächlichen oder wahrgenommenen **Interessenkonflikte** offen und ziehen sich, wenn nötig, von der Beteiligung an Diskussionen und Entscheidungen über eine Veröffentlichung zurück
- wenden **Bewertungspraktiken** an, die auf den Grundsätzen von Qualität, Erkenntnisgewinn und Einfluss beruhen



Datenpraktiken und –management



Kollaboratives Arbeiten



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

Begutachtung (Peer Review)

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



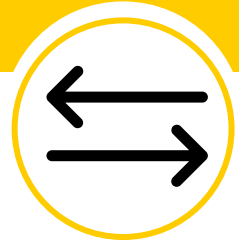
<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Wissenschaftler:innen begutachten

- **ehrlich**, transparent, gewissenhaft, fair & zeitnah
- nur in Bereichen, die in ihrer **wissenschaftlichen Kompetenz** liegen
- **begründen** das Ergebnis ihrer Begutachtung ausführlich
- verwenden Informationen, die sie während des Begutachtungsprozesses erfahren haben, nicht ohne **explizite Erlaubnis** der Begutachteten
- missbrauchen das System nicht, um grundlos die **Zitierung** eigener Publikationen oder die anderer zu erhöhen
- unterlassen die Begutachtung, wenn es aufgrund von kommerziellen, finanziellen oder auch persönlichen Interessen **Zweifel** an ihrer Unabhängigkeit geben könnte
- arbeiten nicht für Publikationsorgane (wie etwa predatory journals), die den notwendigen **Qualitätsstandards** nicht entsprechen

Fake Peer Review

Selbst-Review



Autor:innen schlagen erfundene oder reale Personen als Reviewer vor, geben eine eigens dafür angelegte Mailadresse an und reviewen sich selbst.

Gutachter-Kartelle



Autor:innen bauen eigene Peer-Review-Zirkel auf, in denen man sich gegenseitig reviewt.

Review-Service



Autor:in bezahlt Firma, die gegen Geld Reviewer bzw. Reviews bereitstellt.

5

Gute wissenschaft- liche Praxis & KI

KI, Autorschaft und Verantwortlichkeit

- KI erfüllt nicht die **Kriterien** für Autorschaft
- Autor:innen müssen die **Verantwortung** für den gesamten Inhalt, auch den der KI, übernehmen
- KI-Tools können Quellen halluzinieren – eine **Überprüfung** ist unerlässlich (-> „Fake Citations“)
- **Bias-Bewusstsein:** genAI kann einen Bias haben
 - Trainingsdaten sind nur ein Teil der vorhandenen Daten
 - Trainingsdaten v.a. aus angloamerikanischem Raum
 - Auch fehlende Daten können zu Bias führen
- KI kann auf **falschen** oder **manipulierten Inhalten** (z.B. aus Fake Journals) trainiert sein
- KI generiert oft generische Sprache – auf **Fachterminologie** und präzise Formulierungen achten



Rechtliche & ethische Aspekte

- KI-generierte Inhalte genießen **keinen Urheberrechtsschutz**
- Co-Autor:innen müssen der KI-Verwendung **zustimmen**
- Sorgfältige **Überprüfung** KI-generierter Texte auf Plagiate, Falschinformation und Fehler
- Bei der Datengenerierung: sollten Daten mit KI analysiert werden, sollte dies in den **informed consents** enthalten sein
- Beiträge von KI-Tools müssen transparent und nachvollziehbar **dokumentiert** werden

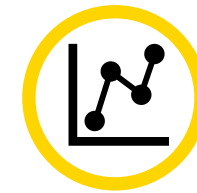


GWP & KI

gemäß European Code of Conduct



Forschungsumgebung (= Forschungseinrichtungen und -organisationen)



Datenpraktiken und –management



Ausbildung, Betreuung und Mentoring



Kollaboratives Arbeiten

Forschende ...

- o legen die Nutzung von **automatisierten** und **KI-basierten Tools** offen



Veröffentlichung, Verbreitung und Autorschaft



Begutachtung und Bewertung

Kennzeichnung der Nutzung von genAI

Laut [Orientierungsrahmen zum Umgang mit text-generierenden KI-Systemen an der Universität Graz](#):

Gute wissenschaftliche Praxis erfordert die **Kennzeichnung** von nicht selbstständig erbrachten Leistungen. Das wörtliche Übernehmen von KI-generierten Textpassagen ist – analog zu herkömmlichen Zitaten – durch die **Angabe des KI-Systems** und die **Spezifikation der Interaktion** zu kennzeichnen.

”

“



Kennzeichnung der Nutzung von genAI

Beispiel 1 (in Anlehnung an [Dokumentation und Kennzeichnung der Nutzung von generativen KI-Technologien in Schreib- und Forschungsprozessen](#), Universität Graz):

Beim Verfassen dieses Beitrags haben die Autor:innen ChatGPT, Grammarly, DeepL und Microsoft Word verwendet, um die **sprachliche Formulierung** zu verbessern. Bei der **Finalisierung der Forschungsfrage** haben die Autor:innen ChatGPT (Version 4.0) genutzt, um Impulse für die Eingrenzung der Forschungsfrage zu erhalten.

“

”



Kennzeichnung der Nutzung von genAI

Beispiel 2 (in Anlehnung an [Dokumentation und Kennzeichnung der Nutzung von generativen KI-Technologien in Schreib- und Forschungsprozessen](#), Universität Graz):

Für die **Literaturrecherche** kamen neben Literaturdatenbanken verschiedene KI-basierte Werkzeuge zum Einsatz. Mithilfe von **[Tool 1]** wurden weitere **relevante Suchbegriffe** identifiziert und in einer Suchmatrix geordnet. **[Tool 2]** diente dazu, Netzwerke und Verweise zwischen den Texten von [Autor 1] und [Autor 2] zu **visualisieren**.

”

“



Kennzeichnung der Nutzung von genAI



Beispiel 3: Dokumentationstabelle (in Anlehnung an [Dokumentation und Kennzeichnung der Nutzung von generativen KI-Technologien in Schreib- und Forschungsprozessen](#), Universität Graz):

Tool	Arbeitsschritt	Verwendung	Kommentar zu Nutzung/Ergebnis	Reflexion
Tool 1	Konzeption	Dialog mit [Tool 1] zu meiner Forschungsfrage mit dem Ziel, Ideen für mögliche Fokussierungen zu erhalten.	Entscheidung, mich in der weiteren Arbeit auf ... zu konzentrieren.	
Tool 2	Literatursuche	Finden von weiteren relevanten Suchbegriffen Erstellung einer Suchmatrix	Die vom Tool vorgeschlagenen Suchbegriffe ergänzten die in Nachschlagewerken und Thesauri von Datenbanken identifizierten Suchbegriffe. Aus allen Begriffen wurde eine Matrix erstellt.	Einige relevante Suchbegriffe konnten über das Tool zusätzlich gefunden und in die Literaturrecherche einbezogen werden.
Tool 3	Endkorrektur der Arbeit	Grammatische und orthographische Überprüfung der Arbeit	Übernahme der meisten Vorschläge von [Tool 3]	

6

Folgen wissenschaftlichen Fehlverhaltens

Sanktionen bei wiss. Fehlverhalten

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

- Mögliche Sanktionen von **Förderinstitutionen:**
 - **Rücknahme** von Förderzusagen oder Fördergeldern
 - **strengere Kontrolle** bei zukünftigen Förderansuchen
 - **zeitliche Sperre** von Projekteinreichungen
 - **Sperren der Funktion** als Gutachter:in oder ähnlicher Funktionen
 - Verpflichtung der **Rückzahlung** von Fördergeldern
- Mögliche Sanktionen der **eigenen Forschungseinrichtung:**
 - **dienstrechtliche** und **studienrechtliche** Sanktionen (z.B. Widerruf des akademischen Grades)
 - **Suspendierung** von wissenschaftlichen Tätigkeiten
 - **Einschränkung** bei der Einwerbung externer Fördergelder, bei der Einreichung von Publikationen oder dem Besuch von Konferenzen
- Mögliche Sanktionen von **Publikationsmedien:**
 - Z.B. **Retractions, Corrigenda**

Weitere Maßnahmen

gemäß Praxisleitfaden für Integrität und Ethik des BMBWF



- Supervisionen
- zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen
- Mediationen

<https://oeawi.at/events/praxisleitfaden-fuer-integritaet-und-ethik/>

Schlussbemerkungen

Aufgaben von Forschungseinrichtungen

gemäß European Code of Conduct



“

Inakzeptable Praktiken sind in ihrer schwerwiegendsten Form **sanktionierbar**. In jedem Fall aber müssen alle **Anstrengungen unternommen** werden, um sie zu **verhindern**, ihnen entgegenzuwirken und sie zu beenden durch **Schulung, Betreuung** und **Mentoring** sowie durch die Entwicklung einer positiven und unterstützenden Forschungsumgebung.

”

Anlaufstellen im Anlassfall

- **Rechtsabteilung** der eigenen Einrichtung
- Für GWP und wissenschaftliche Integrität **zuständige Stelle** der eigenen Einrichtung (falls vorhanden)
 - Z.B. Universität Graz: 2024 Gründung der **Kommission für wissenschaftliche Integrität**: „Die Kommission wird tätig, wenn sie von einer Person oder durch eine anonyme Meldung zur Klärung eines Verdachtsfalles, der Angehörige der Universität Graz gemäß § 94 Abs 1 UG betrifft, angerufen wird.“ ([Mitteilungsblatt der Universität Graz, 22. Sondernummer, 20.12.2023](#))
- **ÖAWI** (Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität), <https://oeawi.at/>





Danke!

Information & Kontakt:

🌐 <https://ub.uni-graz.at/de/forschen-publizieren>

✉ ub.publikationsservices@uni-graz.at